

Bischof Malkhaz, den die Reisegruppe der Loschwitzer Kirchgemeinde auf Ihrer Georgienreise kennengelernt hat, und der letztes Jahr in Berlin mit dem Friedenspreis des House of One geehrt wurde, bittet um Hilfe.

Übersetzung seiner Mitteilungen (Alfred Graf von Keyserlingk)

16. 5. 2024

Wir müssen beten, wie wir es nie zuvor getan haben.

Martin Luther King pflegte zu sagen, "Der Bogen des moralischen Universums ist lang, aber neigt sich zur Gerechtigkeit", was bedeutet, dass Menschen Gerechtigkeit suchen, bewusst oder unbewusst. Damit dieser Wunsch wahr wird, müssen alle Generationen mitwirken, diese Gerechtigkeit zu schaffen. Ohne sie gibt es keine Freiheit, keine Demokratie, keine Anerkennung von Diversität, keine Brüderlichkeit und keine Einigkeit.

Was jetzt stattfindet in der Hauptstadt und in ganz Georgien, ist der Kampf um Gerechtigkeit. Das Beste, was wir haben als Land, als Kultur, als Gesellschaft, ist die junge Generation, geboren und aufgewachsen in Freiheit, und sie ist vollauf befasst mit dem Schaffen von Gerechtigkeit. Ihre unbesiegbaren Waffen sind Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Liebe. Wir sollten uns sehr um sie kümmern. Ein umso größeres Unrecht ist es, unsere Jugend zu verteufeln und zu versuchen, sie zu unterdrücken und zu diskreditieren. Es ist außerdem Unrecht, auf ihre Stimme nicht zu hören und für ihre Sorgen taub und blind zu sein. Es ist auch Unrecht, zu täuschen und zu behaupten, Schwarz ist Weiß und Weiß ist Schwarz. Wie man früher sagte: „Als wenn Jogurt schwarz und der Büffel weiß wäre“ Es ist Unrecht, wenn Menschen, die unserem Mutterland dienen und unsere fragilen Staatsgrenzen verteidigen, so zusammengeschlagen werden, dass sie nicht mehr zu erkennen sind. Es ist Unrecht, einen jungen Mann ohne Grund ins Gefängnis zu werfen, und, sobald er freigesprochen und entlassen ist, wieder festzunehmen. Wofür tut man ihm das an? Weil er sein Mutterland liebt? Es ist Unrecht, seinen Nachbarn zu verletzen und seinem Feind gefällig zu sein. Es ist Unrecht, wenn Frauen, Mütter an den Haaren geschleift werden von jenen, die bezahlt werden, eben diese Frauen zu schützen. Wie verrückt ist das. Es ist Unrecht, wie ein mythischer Drache die Erfüllung des Jahrhunderte alten Traums unseres Volkes zu verhindern, frei, offen, demokratisch und gleich zu sein. Warum wollt Ihr die Zukunft unserer Kinder zerstören? Es ist Unrecht, unsere freiheitsliebenden Kinder, anstatt ihnen zu danken, mit Stöcken zu schlagen, auf sie zu schießen und sie mit Pfefferspray zu blenden. Seid Ihr in keiner Familie aufgewachsen? Hat niemand Euch Liebe und Mitleid

beigebracht? Es ist Unrecht, wenn Du berufen bist, das Recht zu schützen und Du verdrehst das Recht. Warum hörst du damit nicht auf und siehst du nicht die roten Linien, die Du überschreitest. Es ist Unrecht, wenn Du dich selbst überzeugst, Unrecht sei Recht. Es tut mir so leid; warum tust du dir das an? Jeder sollte wissen, dass im Kampf gegen Unrecht es besser ist, auf der Seite des Unterdrückten zu stehen als auf der Seite des Unterdrückers. Besser für das Recht, geschlagen zu werden, als andere zu Unrecht zu schlagen. Es ist besser Drohanrufe (von aserbeidschanischen und türkischen Telefonnummern) zu erhalten und es ist besser, wenn einem jemand auflauert, als selbst andere zu bedrohen. Es ist besser für deinen Ruf, wenn Du unfair schlecht gemacht wirst, als wenn Du einen anderen Namen schlecht machst. Es ist besser, laut nach Freiheit zu rufen, als zu schweigen und zu erleben, wie Deine Kinder und Brüder von den Kindern und Brüdern und Schwestern von anderen unterdrückt werden. Es ist besser auf Seiten der Unterdrückten zu stehen und etwas zu verlieren, als auf Seiten des Unterdrückers zu stehen und davon zu profitieren. Es ist besser, unter einer eiskalten Wasserkanone zu stehen und Pfefferspray zu inhalieren als Wasser und Pfefferspray gegen andere zu richten. Warum? Warum? Es ist schwer zu verstehen. Gott ist immer auf der Seite des Unterdrückten und nicht auf der Seite des Unterdrückers. So war es immer und wird es bleiben. Gott ist bei denen, die selbstlos für Gerechtigkeit kämpfen, nicht aber bei denen, die zu ihrem eigenen Vorteil gegen das Recht kämpfen. Gott ist nicht mit denen, die andere am Beten hindern, sondern mit denen, die beten. Jetzt werde ich etwas sagen, was klingen mag, als erfülle ich einfach nur eine Berufspflicht. Es ist aber viel mehr als das. Ich sage, dass es keinen Kampf ohne Gebet gibt (bitte sei nicht abgeschreckt durch die religiöse Natur des Wortes GEBET und lies weiter. Gebet ist weder einfach ein automatisches Hersagen von Texten oder das Knien vor dem Altar. Beten ist Kampf für die Wahrheit, draußen und in Regen und Kälte. Beten ist Kampf um Unterstützung und Versöhnung! Beten ist Unterstützung jener, die im Protest auf der Straße stehen. Gebet ist Sorge für unsere vierbeinigen Freunde, die Roboterpolizisten verbellen und Protester schützen (Wie wissen sie, wen sie schützen und wen sie verbellen sollen?). In der Osternacht feierten wir alle die Osterliturgie in unseren eigenen Kirchen. Aber die größte Liturgie wurde in dieser Nacht gefeiert von jungen Leuten in Rustaveli Avenue, wo völlig verschiedene Menschen (Christen, Muslime, Juden, Yaziden, Religiöse und Nichtreligiöse), geeint durch Liebe zu ihrem Mutterland und den Durst nach Gerechtigkeit, mit Kerzen beieinander standen und sangen. Und jetzt komme ich wirklich zu meinem Hauptpunkt: Wir müssen beten, beten, wie wir es nie zuvor getan

haben. Wir alle sollten beten- ob wir beten oder nie gebetet haben. Gebet ist Kampf um Gerechtigkeit und wir werden gewinnen. Das war immer und wird immer so sein. Sei stark, sei gekräftigt und sei mutig in der Liebe für Gerechtigkeit und Freiheit. Werde nicht müde, das zu tun, was das Leben lebenswert macht. Unrecht wurde bereits besiegt und geschlagen. Jene, die im Streit für das Recht unterdrückt wurden, sind schon Gewinner. Bemitleide jene, die sich dem Recht entgegenstellen und, bitte, grolle ihnen nicht. Sie sind verlorene Söhne, die manchmal nach Hause zurückkehren.

20.6.2024

Letzten Sonntag war ich über die Ereignisse in Tbilisi sehr niedergeschlagen. Zur Liturgie sandte mir Gott einen kleinen Gehilfen, einen tauben Jungen, der meinen Tag rettete.



23. 12. 2024



Dieses Jahr liefert der Christbaum der Friedenskathedrale eine wichtige Botschaft. Aufgestellt in der Vorhalle steht er als Symbol für Widerstand und

Beharrlichkeit, „geschmückt“ nicht mit traditionellem Schmuck, sondern mit Fotos von Georgiens tapferen Kindern, die Gewalt, Erniedrigung und Folter unter einem rücksichtslosen losen Regime erleiden mussten. Indem wir das Symbol der Freude in eines der Solidarität und des Gedenkens umwandeln, ehren wir ihren Mut und erinnern die Welt an ihren Geist, der nicht zu brechen ist. Dieser Geist zeigte sich mit Macht gerade vor ein paar Tagen, als Protestierende auf der Rustaveli Avenue, der Hauptstraße unserer Hauptstadt, den Khoroumi tanzten –ein altes Symbol der Einigkeit und des Widerstandes. Solche schöpferischen und mutigen Handlungen erinnern uns daran, dass keine Macht die Flamme der Hoffnung und Entschlossenheit löschen kann. Das georgische Volk steht zusammen, entschlossen im Kampf für Gerechtigkeit und Frieden. Wir zählen auf Ihre Hilfe durch Ihr Gebet.



26.12.2024

Ausgabe warmer Mahlzeiten an Protestierende auf der Rustaveli Avenue. Mit Hilfe der Mitarbeiter der Friedenskathedrale und der und Friedenssynagoge. Für 150 Dollar können wir 100 Menschen versorgen. Der Bedarf ist viel größer, aber das ist es, was wir jetzt leisten können.